

EHINGER TAGBLATT



Ungereimtheiten beim „Struwwelpeter“ aufgedeckt

Nahezu 200 Zuschauer haben sich am Mittwoch in der Aula des Johann-Vanotti-Gymnasiums eingefunden. „Rettet den Struwwelpeter!“ hat die Theater-AG des Gymnasiums diesmal auf die Bühne gebracht. Die Lehrerinnen Carola Jenter und Janett Wetzels hatten das Stück mit Schülern der

Klassen zehn bis zwölf einstudiert. Wer kennt das 170 Jahre alte Kinderbuch „Struwwelpeter“ nicht, in dem unter anderem Daumenlutscher, Suppen-Kaspar und Zappel-Philipp vorkommen? Zwei piffige Agenten graben in turbulent-spannender James-Bond-Manier im Inhalt des beliebten Buches nach

und finden so manche Ungereimtheit bei den berühmten-berühmten Figuren und einen fieseren Doktor mit einem teuflischen Plan...! Gestern fand die zweite Aufführung statt, der Eintritt war frei. Zahlreiche Schülerinnen und Schüler haben sich an der Bewirtung beteiligt. *re/Foto: Emmenlauer*

Erneut Diskussion um Wohnungsbau auf Bauhof-Areal

Gemeinderat Die Stadt befindet sich in Grundstücksverhandlungen im Bereich Münsinger Straße. Einige Räte stellen deshalb die Entscheidung vom Herbst infrage. *Von Stefan Bentele*

Die Stadt Ehingen befindet sich in Kaufverhandlungen mit Eigentümern von Grundstücken nördlich des Bauhofs in Ehingen. In Aussicht steht, dass ein Gebiet in Nachbarschaft mit mehreren tausend Quadratmetern Stadteigentum wird. Das geht aus einer Diskussion im Ausschuss für Umwelt und Technik des Gemeinderats hervor, der am Donnerstag tagte – und weckte unter einigen Räten Begehrlichkeiten, das Areal doch für Wohnungsbau heranzuziehen, statt den Bauhof zu erneuern.

Gemäß Tagesordnung sollten die Räte über den Vorschlag der Verwaltung befinden, einen Planer mit der technischen Ausrüstung der Werkstatthalle zu beauftragen, die auf dem Areal entstehen soll. Stadtbaumeister Andreas Erwerle empfahl zu Beginn kurz und knapp, ein Planungsbüro für 90 000 Euro zu beauftragen – was letztlich bei der Gegenstimme von Peter Groß (CDU) und der Enthaltung von Julia Fischer (Junges Ehingen) beschlossen wurde. Dazwischen lagen 30 Minuten Diskussion über sozialen Wohnungsbau und die Überlegung, eine Ehinger Wohnungsbaugesellschaft zu gründen. „Nichts gegen den Bau, nur nicht da“, sagte Stadtrat Peter

Groß (CDU), als Erwerle die Zustimmung empfahl. „Mit etwas Glück“ könne es ja sein, dass „einige tausend Quadratmeter hinzukämen“ zum Bauhof-Areal, sagte Groß, und spielte damit auf die nichtöffentlichen Grundstücksgespräche an. Dann sollte die Stadt dort sozialen Wohnraum

So einem Gedankenspiel werde ich nicht zustimmen. Nicht in hundert Jahren.

Alfred Kloker
CDU-Stadtrat

schaffen und eine Wohnungsbaugesellschaft gründen. „Deshalb stimme ich nicht zu.“

Groß hatte im September im Gemeinderat gegen die Pläne gestimmt, das marode Bauhof-Gebäude abzureißen und Werkstatt-halle samt Personalaräumen neu zu bauen. Er wollte das Gelände zur Wohnraumentwicklung. Im Sommer hatte auch die CDU-Fraktion darum gebeten, eine Verlegung des Bauhofs zu prüfen. Die Stadt hatte eine Verlegung durchgerechnet und kam zum Schluss: zu teuer.

„Der Gedanke von Peter Groß ist richtig“, sagte SPD-Stadtrat Georg Mangold im Ausschuss. Man müsse, falls jetzt Fläche hinzukomme, vielleicht nochmal grundsätzlich diskutieren. Julia Fischer kündigte an, sie werde sich enthalten. „Ich habe damals schon gesagt, dass ich Peter Groß innerlich zustimme.“ Auf dem Areal wäre Geschosswohnungsbau möglich.

„Wir diskutieren heute nur über diesen Punkt“, sagte Katrin Brotbeck (CDU) und verwies auf die Beauftragung eines Planers. Sie respektierte Groß’ Meinung. „Aber eine Wohnungsbaugesellschaft kann man nicht nur aus dem Arm schütteln.“ Man müsse den sozialen Wohnungsbau grundsätzlich in der Gesellschaft diskutieren, dann finde sich auch dafür Fläche. Auch Peter Lutz (Freie Wähler) widersprach Groß, man habe vor Wochen einen Grundsatzbeschluss gefasst, dem man jetzt folgen müsse.

Auch Alfred Kloker (CDU) mahnte, dass man im September einen Beschluss gefasst habe. Er sei dagegen, das wieder aufzumachen. „So einem Gedankenspiel werde ich nicht zustimmen. Nicht in hundert Jahren.“ Hubert Dangellaier (Grüne) mahnte, der Bauhof habe seine Infrastruktur

an Ort und Stelle. „Ich plädiere nach wie vor für diesen Ort.“

„Wir müssen hier nicht im Konjunktiv reden“, sagte OB Alexander Baumann und räumte Gespräche zu Nachbargrundstücken ein. Zu der Diskussion im Ausschuss gehöre aber auch, dass man sich gegen einen Umzug des Bauhofs entschieden habe, weil der Stadt voraussichtlich fünf Millionen Euro Nettokosten entstünden. Es gehe nun um die Fortführung der Beschlüsse, den Bauhof dort weiterzuentwickeln.

„Das ist illusorisch“

Zur Gründung einer Ehinger Wohnungsbaugesellschaft, wie Groß sie wie im September im Ausschuss erneut vorschlug, sagte Baumann: „Das ist illusorisch. Ich sprech’ mich nicht gegen sozialen Wohnungsbau aus“, aber da seien ganz andere auf dem Markt. Ehingen habe weder „das Know-how, die Manpower oder die finanzielle Ausstattung – wir haben nichts“. Die Verwaltung habe andere Instrumente, um Mieter zu entlasten, etwa den Hebesatz der Grundsteuer oder die Bereitstellung von Grundstücken für den Wohnungsbau. Letztlich sei der Gemeinderat Souverän. „Aber auch der Oberbürgermeister hat dazu eine Meinung.“

Auf Seite 29: Im Ehinger Sport-Geschehen zuhause sind Marko Gegic und seine jüngeren Brüder Mario und Andi.

Vom Kommen und Gehen

Literatur Noëmi Lerch las im Ehinger Buchladen aus ihrem Roman „Grit“, in dem sie eine archaische Bergwelt beschreibt.

Ehingen. Wenn man sich kaum zu atmen getraut, wenn man immer weiter vorgelesen haben will und wenn eine Geschichte einfach im Raum stehen bleibt, ja dann ist eine Lesung etwas sehr Glückmachendes. So geschah es im Ehinger Buchladen bei der Autorenlesung mit Noëmi Lerch, die aus ihrem Buch „Grit“ las. Der Literarische Salon, der üblicherweise in der Bücherei zu einem Thema Autoren und Bücher bespricht, war für diesen Lesungs-Abend erstmals in den Buchladen umgezogen.

Die Zuhörerinnen – es war kein Mann dabei – genossen eine einzigartige Lesung, die sie mit einer reduzierten Sprache und unscharfen Bildern in den Bann schlug. Noëmi Lerch ist Schweizerin, Schriftstellerin und Kuhhirtin. Ihr zweiter Roman „Grit“ lebt von der Verunklung, mit der sie ein Familienleben beschreibt.

Neugeborene Kälber haben Knie wie Knoten in den zu langen Beinen.

Noëmi Lerch
Autorin

Vor allem die zwei Frauen Grit und Wanda, Mutter und Tochter, stehen im Mittelpunkt. Die Mutter war wohl eine erfolgreiche Frau, die im Alter bei ihrer Tochter lebt und langsam zu verschwinden droht. Mit jedem Tag wird sie kleiner und durchsichtiger. Grit geht in ihrem großen Offiziersmantel, den sie gerne zu tragen scheint, schier unter. Tochter Wanda hat sich gegen eine Karriere und für ein überschaubares Leben auf einer Almhütte entschieden. „Dir liegt die ganze Welt zu Füßen“, sagt die Mutter. „Es gibt keine Welt, die ich zu meinen Füßen liegen haben möchte“, antwortet die Tochter.

In Wandas Welt wird die gelegte Milch mit einer Harfe geschnitten und die beiden Kinder Ingi und Rian haben Wildwetterge-

sichter. Die Autorin beobachtet in kurzen Sätzen mit einem untrüglichen Blick. Neu geborene Kälber haben „Knie wie Knoten in den zu langen Beinen“. Der Dorf-laden schläft und im Hinterhof des Dorfladens riecht es nach Altglas und Aufbackbrot.

Spieluhr für die Konzentration

Spezielle Schweizer Formulierungen wie „Das Auto parkiert vor dem Dorfladen“ machen deutschen Lesern das Zuhören zusätzlich etwas fremd. Die Autorin las mit wunderbar schlichter, eindringlicher Stimme. Zu Beginn und zwischendurch zog sie eine Spieluhr auf, die zum Gelesenen ein Schlaflied spielte und unmerklich verstummte. Das diene ihr zur Konzentration, erklärte Noëmi Lerch nach der Lesung.

Mit wenigen Worten werden flüchtige Begegnungen beschrieben. Da steht eines Tages ein Oskar vor der Türe. Der Mann ist wortkarg und „Wanda sieht, dass der Mann kalt hat“. Ein nasser Jackenärmel berührt ihren Hals. Man weiß als Leser nicht, ob dieser Oskar ein Doppelgänger des verschwundenen Ehemanns Gunnar ist. Man erfährt nur Momente des Glücks und des Unglücks.

Denn in dem schmalen Buch verschwinden die Leute aus un-

Anzeige

Sonntag, 31. März, 16 Uhr
Franziskanerkloster Ehingen
! Tanzen !
Tanznachmittag mit SUS4
Showtanz Formation Möhrle
www.vhs-ehingen.de

erfindlichen Gründen. Genau so unerwartet kommen sie wieder. Aber alles geschieht mit großer Selbstverständlichkeit, mit der auch das Unklare geduldet wird. Wieso ihre Titelheldin Grit heißt, wollte danach eine Zuhörerin wissen. Das sei kurz und rau wie ein Stein, meinte die Autorin. Kurz, rau und trotzdem beseelt ist auch der Roman „Grit“.

Christina Kirsch

Info Noëmi Lerch, „Grit“, Verlag die Brotsuppe 102 Seiten, 20 Euro.



Die junge Schweizer Autorin Noëmi Lerch hat im Buchladen aus ihrem Roman „Grit“ vorgelesen. *Foto: Christina Kirsch*

Ausschuss Arbeiten an Schule vergeben

Ehingen. Der Ausschuss für Umwelt und Technik hat am Donnerstag zugestimmt, für die energetische Sanierung des Nordbaus der Realschule einen Ehinger Architekten mit der Planung zu beauftragen. Die Maßnahme ist Bestandteil der Förderung aus dem kommunalen Sanierungsfonds. Die Bauarbeiten – Fenster, Türen und Wände werden modernisiert – sollen gemäß Sitzungsvorlage im Sommer 2019 beginnen und bis zum Frühjahr 2020 abgeschlossen sein. swp

Polizeibericht Bei Auffahrunfall leicht verletzt

Ehingen. Bei einem Auffahrunfall wurde eine Frau am Mittwoch in Ehingen leicht verletzt. Laut Polizeibericht hatte die 55-Jährige gegen 13.30 Uhr in der Lindenstraße bei der Lindenhalle an der roten Ampel gebremst. Dies bemerkte der nachfolgende 20-Jährige zu spät, fuhr mit seinem Renault auf den Citroen auf und schob diesen auf einen Audi. Der Sachschaden beträgt etwa 2000 Euro. Der junge Fahrer war laut Polizei möglicherweise abgelenkt, weil er das Radio bediente.

Unterwegs auf Studienfahrt nach China

Ehingen. Neun Schüler der Klasse 10 und der Jahrgangsstufe I des Johann-Vanotti-Gymnasiums sind mit den Lehrern Cornelia Wohlhüter und Markus Dürre und mit Tianjian Wang-Stehle nach China aufgebrochen. Wie die Lehrer mitteilen, fliegt die Gruppe für eine zweiwöchige Studienfahrt nach Fernost. Eine Woche lang besucht sie die Partnerschule in Nanjing und kommt bei Gastfamilien und im Wohnheim unter. In der zweiten Woche reist die Gruppe in die Provinz Guizhou, die Studienfahrt endet schließlich in Peking. Auch die Große Mauer soll besucht werden. swp



Der Flughafen München war nur ein Zwischenstopp.

Foto: privat

Veranstaltung Drei Gewinner der Verlosung

Ehingen. Viele Leser haben an der Verlosung der SÜDWEST PRESSE und der Stadt Ehingen für Freikarten zur „Bluegrass & Country-Nacht“ unter anderem mit „The Outside Track“ und der „Randy Thompson Band“ teilgenommen, die am Samstag, 30. März, in der Lindenhalle stattfindet (Beginn 19 Uhr). Je zwei Eintrittskarten sind an der Abendkasse hinterlegt für: Siegfried Paschke und Hildegard Filipic (beide Ehingen) und Bruno Stiehle aus Allmendingen. swp